

Stuttgart, 12. August 1930.

Mein lieber Herr Faust!

Seit vorigem Samstag bin ich von meiner
Schweizerreise zurück und bin dem damit fertig
meine Pflanze eingelegt. Die Reise war
schön, aber sehr ermüdend; dazu jeden 2ten Tag
gründlichstes Regenwetter. Gott sei Dank, dass ich
es ausgehalten habe.

Bei meiner Rückkehr fand ich Ihre zwei Briefe
vor, die ich nun endlich beantworten will. Ich
hätte Ihnen gern schon vor meiner Abreise geschrieben,
aber ich wusste Ihre Adresse nicht; sie wollten
doch in ein Sanatorium. Ich habe nämlich keinen
Brief von Prof. Diels vom 19. Juli, den ich Ihnen nun
endlich zuschicken kann. Prof. Diels kann nicht
gut abkommen; er schläft vor, mit seinem Kollegen
Pilger zu verhandeln. Ich kenne Herrn Prof. Pilger
zu wenig. Nun weiß ich nicht, was ich raten
soll. Nach meiner Ansicht wäre es doch wohl
besser, direkt mit Prof. Diels zu verhandeln, wenn
er und Sie beide Sept. oder die ersten Oktobertage
dazu frei haben.

Das müsste man Sie bestimmen. — Wenn es nicht in Tegernsee oder München ist, könnte es ja auch in Stuttgart sein.

Ich bin sehr dafür, aus denselben Gründen die Lor haben, den vorläufig nichts in die Öffentlichkeit gelangt. Man kann da nicht vorsichtig genug sein; es gibt immer Leute, die schon eine Sensationsnachricht in die Zeitungen langieren. Das wäre das Schlimmste, was uns vorerst passieren könnte.

Die Schweden sollten unbedingt dazu; ob man ihnen aber die Astronomie allein überlassen soll und nicht auch den deutschen Astronomen daselbe Recht einräumen soll, möchte ich doch lieber offen lassen. Am besten wäre wohl alles gemeinschaftlich. Das Nähere kann dann ja statutenmäßig festgelegt werden.

Dass man in Pflanzes ein grosses Areal errichten will, das fehlt gerade noch! Hoffentlich kommt es für die nächsten Jahre noch nicht dazu. Einmal wird es wohl kommen, aber bis dahin sollten Sie erst die Länderinnen alle haben, die Sie schon möchten. Vielleicht ist das Ganze nur eine Vorspielung, um Schulen höherer Bildungspreise anzulocken.² Ich denke da an

Ihren Nachbarn mit den Felsen.

Die Liste der Schlingpflanzen für die neuen Länd-
an der Seezeit werde ich in der gewünschten Weise
anlegen, ebenso eine solche für Kletterpflanzen.
Mit den Schlingern an der Wasserkante werden wir
hoffentlich Glück haben, es ist doch wohl so hoch, dass
Salz spritzwasser sehr selten heraufkommt. Die 3 Listen
der Bodenbedeckenden Pflanzen werde ich gleichfalls
vornehmen. Die Botartie sind Iridaceen von Süd-
afrika; aber sommerruhend, und für Sie sehr brauch-
bar. Am Kap gilt es viele solche Dinge. Ich will mich
versuchen, ob ich nicht direkt dort jemand aufsuchen
kann, von dem man solche Sachen, wie auch
die wilden Gladiolen etc., beziehen könnte. Gladio-
lus vicentinus gibt es nicht, er meint wohl
Gl. byzantinus, der ist ganz ähnlich Ihrem einhei-
mischen G. ; Gl. Colbin soll wohl G. Colvillei
heissen, das ist eine gute, sehr brauchbare Art.

Es freut mich, dass Dr. Burdard geschrieben
hat. Sein Werk ist sehr gut und sehr schön, das
auch sehr ^(ca 100 H.) teuer; es ist hier in Stuttgart erschienen,
ich habe es für meine Brassicaceen sehr benötigen
müssen.

Herr Dr. Luatrecasar hat mir diesen Tage
eine Postkarte geschrieben, dankend! und sehr gut!

Hoffentlich geht es Ihnen gut und leiden
Sie nicht unter dem fortgesetzten Regenwetter!
Mit vielen herzlichen Grüßen, auch seitens
meiner Frau und Tochter, verbleibe

Ihr ergebener

Alwin Berger.

Direktor Prof. Rauber ist im Urlaub
und verweilt; wohl in Harz Nähe irgendwo.